



Die Gäste erfahren im Rebberg, wie sich der Klimawandel bemerkbar macht.

«Wir geben alles für den Aargauer Wein»

So lautet das Motto des diesjährigen Winzerfestes vom 4. bis 6. Oktober.

DÖTTINGEN (ire) – Die ersten Wegweiser zu den Festbeizen und den Attraktionen sind bereits aufgestellt. Das OK und alle Helfer fiebern dem grössten Weinfest der Deutschschweiz entgegen. Einen ersten Vorgeschmack gab es am Sponsorenanlass bei schönstem Wetter. OK-Präsident Otto Zimmermann erklärte augenzwinkernd, er habe auch genau dieses Wetter für das Winzerfest bestellt. Er freute sich, Andy Kohler zu begrüßen, der neu im OK für die Kommunikation verantwortlich ist. Mit dem erst 22-jährigen Urdöttinger konnte sich der Vorstand weiter verjüngen. Mit dem Rebbergbähnli wurden die Gäste hinauf in die Reben geführt, wo bei einem Apéro Spannendes zum Weinjahr zu erfahren war.

Viel, viel Arbeit für die Winzer

Fachspezialist Urs Podzorski, Nachfolger von Rebbaukommissär Peter Rey, informierte, dass es gesamtschweizerisch 15 000 Hektaren Reben gibt, von denen 400 Hektaren im Aargau liegen, womit er der viertgrösste Weinkanton in der

Deutschschweiz ist. Es gibt sieben Weinregionen mit 70 Weindörfern, in denen 600 Winzerinnen und Winzer tätig sind. Es werden 90 verschiedene Traubensorten kultiviert, was einer grossen Vielfalt entspricht und Kreativität und Innovation verspricht.

Das Weinjahr begann nach einem warmen Winter – wo im Februar herrschten Temperaturen von bis zu zehn Grad. Entsprechend früh, Ende April, erfolgte der Austrieb. Am 5. und 6. Mai gab es zwei Frostnächte, worauf die Vegetation für zwei Wochen stillstand. «Danach ging es richtig los», erklärte er. Ende Mai bis Anfang Juni war die «Blühet» bei feuchtwarmer Witterung, was für wüchsige Bedingungen sorgte, mit viel, viel Arbeit für die Winzer.

Spürbarer Klimawandel im Rebberg

Der Sommer 2019 war der drittheisseste seit Messbeginn, aber im Gegensatz zum Vorjahr mit genügend Niederschlägen und genügend Feuchte im Boden. Die Reben wuchsen beständig, und Ende Juni begann eine erste Hitzeperiode mit Tempe-

raturen bis zu 38 Grad. Gegen Ende Juli folgte eine zweite Hitzeperiode, welche für anspruchsvolle Bedingungen für Reben und Winzer sorgte. Beide konnten sich aber gut damit arrangieren. «Das sind deutliche Zeichen der Klimaerwärmung, doch Reben und Winzer müssen und werden sich anpassen», ist Urs Podzorski überzeugt und fügte hinzu, dass es zu Veränderungen im Sortenspiegel führen könnte: «Ich bin guten Mutes, dass die Winzer dies schaffen, da wir ein innovativer Kanton sind.»

Guter Aargauer Wein in Vevey

Als absolut genial bezeichnete er den Aargauer Tag am 6. August am Fête des Vignerons in Vevey. Die Aargauer Delegation bestand aus rund 1500 Gästen, die einheitlich gekleidet in Vevey Einzug hielten. «Wir haben den Romands nicht nur gezeigt, dass wir guten Wein machen – sie waren sehr begeistert – sondern auch, dass wir gut mitfeiern konnten», erklärte er lachend.

Der Döttinger Herbst hat gut begonnen, die Traubenernte ist gegenüber dem

Vorjahr zwei bis drei Wochen später, folglich im langjährigen Mittel. Die ersten Trauben von der Sorte Solaris, sind am 4. September mit 96 Öchsle gelesen worden. Diese Woche findet – sofern es das Wetter zulässt – die Haupternte der Riesling-Sylvaner-Trauben statt, worauf die übrigen weissen Spezialitäten folgen. Anfangs bis Mitte Oktober ist Haupternte der Blauburgundertrauben. «Um aussagekräftige Schlüsse zu ziehen, ist es noch zu früh, aber die Wetterprognosen sind gut. Qualität und Menge scheinen zu stimmen und wir dürfen uns einmal mehr auf einen schönen und guten Jahrgang freuen.»

Das Winzerfest-Programm

Das Rebbergbähnli brachte die illustre Gästeschar hinunter zur Döttinger Trotte, wo sich alle mit Getränken erfrischten. Andy Kohler erläuterte spannende Eckdaten zum Winzerfest, das während drei Tagen von rund 50 000 Gästen besucht wird. Es gibt Konsumationen im Wert von rund einer Million Franken. Das Budget beträgt 400 000 Franken, von dem je 30 Pro-

zent von Sponsoren und Inserenten stammen, 30 Prozent von Aktivmitgliedern und 40 Prozent von den Eintritten. Für die 25 Festbeizen stehen über 2000 Helfer im Einsatz. Allein bei der Weinlaube sind es 100 Frauen und Männer.

Das Winzerfest beginnt am Freitag, 4. Oktober, um 19.15 Uhr, mit dem Sternmarsch. Auf der Ochsenkreuzung wird der Festeröffnungsapéro zelebriert, worauf gemütlicher Beizenbetrieb mit Unterhaltung folgt. Der Samstag steht im Zeichen des Winzerfestmarktes, umrahmt von Konzerten, Gauklern, Tänzern, Rebbergfahrten, Lunapark und vielem mehr. Der Sonntag beginnt um 12 Uhr mit dem Empfang der Musikvereine und um 14 Uhr wird zum 68. Winzerumzug gestartet, an dem sich 55 farbenfrohe Sujets beteiligen. Neu verkehrt der «Heigobus» auf vier Routen, also auf einer mehr. Gastgemeinde ist Lengnau, die mit einem Bierhydranten anreist. Es werde zwar gelegentlich einmal ein Bier getrunken, aber dem diesjährigen Motto «Mer gänd alles für de Aargauer Wii» nachgelebt.



Urs Podzorski informiert über die Traubenernte.



In der Trotte wird das Winzerfestprogramm vorgestellt.